

Steine und Totholz als „Natur“-Gartenelemente

Ziel:

Förderung von Reptilien, Amphibien, Insekten, Igel und anderen Tieren im Garten

Beschreibung:

Immer wieder ist von einer „wilden Ecke“ im Garten zu lesen, die einen wertvollen Beitrag zu mehr Naturvielfalt im Garten leisten kann.

Ein fast stiefmütterlich behandeltes Gestaltungselement ist dabei die Verwendung von Steinen und Totholz. Diese Materialien können entweder im Sinne einer „wilden Ecke“ eingesetzt werden, aber mit Fantasie und Kreativität durchaus auch in die gesamte Gartengestaltung integriert werden.

Beispielsweise kann eine leichte Hangneigung des Gartens mit einer entsprechenden Trockenmauer aus Natursteinen zu einer ebenerdigen, leichter begehbaren Fläche adaptiert und gleichzeitig zum bevorzugten Lebensraum für gefährdete Reptilien wie Eidechsen und Blindschleichen werden. Bietet sich für eine mehr oder weniger hohe Natursteinmauer keine Hangneigung an, können einzelne oder mehrere Lesesteinelemente errichtet werden. Bei allen gewählten Natursteinkonstruktionen dürfen die Gesteinsfugen aber keinesfalls mit Mörtel geschlossen werden. Bauanleitungen findet man im Internet, wobei die Darstellungen oft zu aufwändig und professionell sind, was in der Praxis aber nicht unbedingt erforderlich ist.

Auch mit Totholz lässt sich ein Garten für mehr Natur aufwerten. Sei es mit kleineren oder größeren Wurzelstöcken oder auch mit Rinden- bzw. Asthaufen. Diese Elemente bieten gefährdeten Amphibien wie Frösche, Kröten und Molchen, aber auch Igel und verschiedensten Insektenarten einen geeigneten Lebensraum.

All das hier Beschriebene wurde vom Verfasser in mehr als 40 Jahren gelebter Praxis im eigenen Garten erfolgreich verwirklicht und zwar in einer Kombination aus „Bio-Nutzgarten“ und Naturgarten.

Hervorzuheben ist noch, dass alle oben erwähnten Materialien nicht zugekauft, sondern im Laufe der Zeit selbst gesammelt wurden, was auch eine sehr kostengünstige Gartengestaltung ermöglicht.

Status des Beitrags:

umgesetzt



Natursteinmauern machen Hangneigungen leichter begehrbar.



Diese Art der Gartengestaltung bietet Reptilien ein Zuhause.



Gesteinsfugen sollten nie mit Mörtel geschlossen werden.



Totholz und Lesesteinmauern bieten Amphibien und Reptilien Lebensraum.

Kontakt:

Der Verfasser dieses persönlichen Beitrags ist der Stadt Feldkirch bekannt.

Informationen zu diesem Beitrag erhalten Interessierte bei:

Claudia Hämmerle

Abt. Umwelt

Tel. 05522/304-1450

E-Mail: claudia.haemmerle@feldkirch.at